

Niederschrift

über die 16. Sitzung des Ausschusses für Soziales, Schule, Kultur und Sport
am 03.07.2001 im Kleinen Sitzungssaal des Neuen Rathauses

An der Sitzung nehmen folgende Stadtverordnete (StV) bzw. Sachkundige Bürgerinnen / Bürger (SB) teil:

Gunia, Wolfgang,	Ausschußvorsitzender, abwesend
Schmitz, Peter,	1. stellv. Ausschlußvorsitzender
Bochem, Hans-Peter,	StV
Borowski, Helma,	StV
Doose, Friederike,	StV abwesend
Esser-Faber, Margarete,	StV
Fink, Ulrike,	StV
Hövelmann, Jens,	StV abwesend
Stauch, Ingrid,	StV
van Snick, Doris,	StV
Viertmann, Karl,	StV abwesend
Dohmen, Martina,	SB (ohne Abstimmung zu TOP 6)
Gundelach, Klaus,	SB, bis TOP 10, ohne Abstimmung zu TOP 6 und 10, 16.00-19.30 Uhr
Hintzen, Ulrich,	SB
Kieven, Ansgar,	SB
Lorscheidt-Kratz, Kathleen,	SB, bis TOP 6, 18:05 Uhr
Sauer, Karl,	SB
Viehöfer, Hildegard,	SB
Talarek, Anke,	StV mit beratender Stimme, abwesend
Becker, Bianka,	sachkundiger Einwohner 16:00 - 19:05
Fitting, Hans Willi,	StV, für StV Viertmann, Karl
Laufs, Jürgen,	stellvertretender SB mit beratender Stimme, für StV Talarek, Anke
Marquardt, Martin,	StV, für Doose, Friederike, bis TOP 10 (ohne Abstimmung), 19:30 Uhr
Neuenhoff, Claus Hinrich,	StV, für StV Hövelmann, Jens, ab 16:20 Uhr
Spelthahn, Heinz,	stellvertretender SB, für StV Gunia, Wolfgang, bis TOP 6, 18.05 Uhr

Von der Verwaltung nehmen an der Sitzung teil:

Dezernent Krause in Vertretung des Bürgermeisters
Herr Holz zugleich als Schriftführer
Beigeordneter Schulz bis TOP 3
Herr Birkenfeld bis TOP 3
Frau K. Esser bis TOP 6
Herr Perse zu TOP 5 und 6
Frau Dr. Esser zu TOP 8 und 9

Der stellvertretende Vorsitzende eröffnet 16:20 Uhr die öffentliche Sitzung.

Änderungen zur Tagesordnung ergeben sich nicht.

Die Tagesordnung stellt sich wie folgt dar:

Tagesordnung:

A. Öffentlicher Teil

1. Mitteilungen des Bürgermeisters und Bericht über die Durchführung der Beschlüsse
 - 1.1. Aufnahme von Spätaussiedlern in Jülich
 - 1.2. Programm: Kommunes gegen Rechts
hier: Aktivitäten der Jülicher Gesellschaft gegen das Vergessen und für die Toleranz
 - 1.3. Verspätet eingegangene Anträge
 - 1.4. Projekt „ZeitReisen Euregio“
 - 1.5. Euregionale 2008
 - 1.6. Standort für das Mahnmal für die ehemaligen Jülicher Jüdischen Mitbürger
 - 1.7. Projekt „Jülich spielt fair“
 - 1.8. Änderung der Schulbaufinanzierung
 - 1.9. Bericht über die Durchführung der Beschlüsse
 2. Anfragen
 3. Neubau von Spielplätzen
 4. Kinder- und familienfreundliches Jülich;
hier: Projekt „13 plus“
 5. Jahresbericht des Stadtgeschichtlichen Museums 2000
 6. Umstellung der Eintrittspreise des Stadtgeschichtlichen Museums Jülich von „DM“ auf „EURO“
 7. Bericht zu Schulbauvorhaben
 8. Bericht „Culturebase“, zugleich Anfrage der CDU-Stadtratsfraktion Nr. 9/2001 vom 28.05.2001
 9. Bildung eines Pools für zu verteilende Zuschüsse
(Antrag der F.D.P.- und der CDU-Stadtratsfraktionen Nr. 12/2001 vom 21.03.2001)
 10. Tageseinrichtung für Kinder auf dem Gelände des Forschungszentrums
 11. Errichtung eines Kindergartens im Stadtteil Güsten
- B. Nichtöffentlicher Teil**

A. Öffentlicher Teil

1. Mitteilungen des Bürgermeisters und Bericht über die Durchführung der Beschlüsse
 - 1.1. Aufnahme von Spätaussiedlern in Jülich
(Vorlagen-Nr.: 346/2001)

Aufgrund gestiegener Aufnahmezahlen in der Landesstelle Unna-Massen und gegenüber früher unverhältnismäßig hohem Nachzug zu bereits in Jülich lebenden Verwandten hat sich die Aufnahme-situation der Spätaussiedler in Jülich stark verschärft. In diesem Jahr mussten bereits

36 Personen aufgenommen werden (2000 insgesamt 38 Personen). 15 Neuzuweisungen liegen für die nächsten beiden Wochen vor. Darüber hinaus sind bis zur derzeitigen Freistellungsgrenze noch 24 Personen aufzunehmen.

Die Aufnahmekapazität der noch bestehenden Übergangsheime ist erschöpft. Z.Z. werden, soweit wie möglich, freistehende städt. Wohnungen belegt. Andere Unterbringungsmöglichkeiten werden geprüft. In diese Prüfung einbezogen wird auch die Unterbringung in städt. Übergangsheimen für Asylbewerber und sonstige Flüchtlinge.

1.2. Programm: Kommunes gegen Rechts
hier: Aktivitäten der Jülicher Gesellschaft gegen das Vergessen und für die Toleranz
(Vorlagen-Nr.: 347/2001)

Die Kleine Kommission hat in ihrer Sitzung vom 19.02.01 beschlossen, zwei Projekte der Jülicher Gesellschaft gegen das Vergessen und für die Toleranz zu unterstützen. Die Projekte waren Internetpräsenz und Argumentationstraining/Werkstatt gegen Stammtischparolen und sollten mit 4000,00 DM finanziell gefördert werden.

Die Gesellschaft beantragte eine Umwidmung der Mittel für eine von ihr durchgeführte Veranstaltung am 28. Juni 2001: Klezmer-Tov (jüdische Musik) und eine Lesung mit Jasmin Hahn Papa, was ist ein Fremder? sowie einen Info-Tag auf dem Marktplatz.

Dabei entstehen Gesamtkosten von rd. 8.500,00 DM, die anteilig aus den Fördermitteln finanziert werden sollen.

1.3. Verspätet eingegangene Anträge
(Vorlagen-Nr.: 339/2001)

Es liegen der Verwaltung 3 Anträge vor, die gemäß der Geschäftsordnung nicht rechtzeitig eingegangen sind (sie müssen 12 Tage vor der Sitzung der Verwaltung vorliegen). Die Anträge sollen in der nächsten Sitzung behandelt werden.

1.4. Projekt „ZeitReisen Euregio“
(Vorlagen-Nr.: 342/2001)

Die zur Zeit laufende Wanderausstellung des 2. Schritts des Projektes „ZeitReisen Euregio“ verzeichnet in den einzelnen Städten positive Resonanz und weckt das Interesse des Publikums. Durchschnittlich besuchen 1.500 Besucher pro Stadt die Ausstellung.

Die Antragstellung Interreg für den 3. Schritt wird im September erfolgen. Der Genehmigungsbescheid wird im Frühjahr 2002 erwartet. In einer kürzlich stattgefundenen Konferenz der Interreg-Manager wurde das Projekt als „Vorzeige-Projekt der Euregio“ titulierte.

Die Interreg-Manager raten nun davon ab, dass der Antrag von - jetzt insgesamt - 36 Städten gestellt wird. Sowohl Antragstellung als auch die 3-jährige formale Abwicklung und Abrechnung des Projektes gestaltet sich mit 36 unterschreibungspflichtigen Partnern als fast undurchführbar. Aus diesem Grund wurde angeraten, die - ohnehin geplante - Vereinsgründung der 36 Städte vorzuziehen, so dass der Verein den Antrag an die EU stellt und damit sozusagen nur ein Vertragspartner existiert.

Eine Nachfrage bei einigen der Partnerstädte hat ergeben, dass die Städte wohl zu dieser Vereinsgründung bereit wären. Für die Städte ändert sich dadurch nichts. Am 26.06.01 fand eine Rechtsberatung statt, die folgende Ergebnisse aufwies, die sowohl im Organisationsteam als

auch mit den Städten noch zu diskutieren sind:

- > Als sinnvoll erweist sich die Gründung einer EWIV (= Europäische wirtschaftliche Interessenvereinigung) oder eines Vereins nach belgischem Recht.
- > Sitz der Vereinigung oder des Vereins sollte die Deutschsprachige Gemeinschaft sein als geographischer Mittelpunkt des Projekts und wegen der Trinationalität der Sprachengemeinschaft.
- > Die Projektleitung und die Ansiedlung der Projektmitarbeiter sollte in Jülich bleiben.

Näheres wird im September/Oktobre dem Ausschuss vorgelegt.

Für die Stadt Jülich bedeutet dies u. a.:

- a) Der Rat müsste der Vereins- bzw. Vereinigungsmitgliedschaft der Stadt zustimmen.
- b) Die Stadt gibt die Trägerschaft des Projektes an den Verein bzw. die Vereinigung ab.
- c) Im Haushalt entfielen die entsprechenden Aus- und Einnahmepositionen für 2001, lediglich der Eigenanteil von 1.900 DM bliebe bestehen.
- d) Die Projektleitung bleibt weiterhin beim Kulturrat der Stadt Jülich.

1.5. Euregionale 2008 (Vorlagen-Nr.: 343/2001)

In der Tradition der „Regionalen“ stehend wird sich der Kreis Aachen (D), die Parkstadt Limburg (NL), das Gewest Maastricht en Mergelland (NL) und die Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens (B) um die „Euregionale 2008“ bewerben.

Ziel und Gegenstand der Euregionalen sind die gemeinschaftliche Vorbereitung, Realisierung und Präsentation von Projekten, Ereignissen und Initiativen, die in der Region in einem konzeptionellen Zusammenhang entwickelt werden, um das regionale Profil zu schärfen.

Der Kreis Düren gehört zur „Mitmachzone“ dieser Euregionalen und ist aufgerufen, Projekte mit trinationaler Qualität einzureichen.

Die Euregionale wird u. a. finanziert aus Landesmitteln NRW. In bisherigen Regionalen wurde ein Finanzrahmen von 250 - 300 Mio. DM bewegt.

Eingereichte Projekte werden durch die Gremien der Euregionale bewilligt, jedoch nicht zu 100 % finanziert. Die Höhe des Eigenanteils ist von Projekt zu Projekt unterschiedlich.

Kulturrat und SMJ haben unverbindlich die Projektidee „Antwerpener Retabel um Jülich und in der Euregio“ eingereicht. Im weiteren Verfahren wird dieser Vorschlag den politischen Gremien Jülichs zur Beschlussfassung vorgelegt, sobald relevante Daten über Kostenrahmen und Zuschussmöglichkeiten vorliegen. Über andere Projekte wird nachgedacht.

Eingehende Erläuterungen und erste Projektskizzen zur Euregionale sind im Internet unter www.euregionale2008.de einzusehen.

1.6. Standort für das Mahnmal für die ehemaligen Jülicher Jüdischen Mitbürger

(Vorlagen-Nr.: 348/2001)

Der Arbeitskreis hat am 27.06.2001 den Standort für das Mahnmal auf dem Propst-Bechte-Platz einstimmig festgelegt.

Der Künstler, Herr Michael Wolf, hat alle Arbeitskreis- und KuSSS-Mitglieder zu einem Aktionstag rund um das Naturmaterial Stein auf den 07.07.2001 von 10.00 bis 16.00 Uhr eingeladen. Interessenten bitte melden, damit die Anzahl der Teilnehmer Herrn Wolf durchgegeben werden kann.

1.7. Projekt „Jülich spielt fair“
(Vorlagen-Nr.: 350/2001)

Der Agenda 21 -Arbeitskreises Nord -Süd-Ausgleich hat zusammen mit dem Stadtsportbund und dem Fußballkreis Düren das Projekt Jülich spielt fair erarbeitet und auch im Lenkungskreis der Lokalen Agenda 21 vorgestellt. Dieser unterstützt das Projekt einhellig. Ziel ist es, den Absatz von fair gehandelten Fußbällen in Jülich zu steigern und damit einen Beitrag zur internationalen Gerechtigkeit zu leisten. Jülicher Firmen und der Einzelhandel haben über eine Sponsorenaktion bereits 142 fair gehandelte Fußbälle gespendet. Diese werden am 23.9., dem Tag des Fairen Handels, im Brückenkopf- Park Jülich den Jülicher Schulen und Sportvereinen überreicht. Fair gehandelte Bälle werden ohne Kinderarbeit und unter Zahlung höherer Löhne hergestellt.

1.8. Änderung der Schulbaufinanzierung
(Vorlagen-Nr.: 317/2001)

Das Land Nordrhein-Westfalen stellt die Schulbaufinanzierung im GFG 2002 um. Es entfallen die Projektzuschüsse zu Schulbaumaßnahmen. Es wird nur noch pauschale Zuschüsse für Schulbau und Schulbauunterhaltung geben, wobei die Bauunterhaltungs-zuschüsse neu sind. Die Förder-masse des Landes soll von rd. 450 Mio. DM auf rd. 750 Mio. DM angehoben werden. Die Finanzierung des Anhebungsbetrages soll überwiegend durch Umschichtung u.a. innerhalb der GFG geschehen.

Die Verteilungsmaßstäbe der Zuschüsse sind noch nicht festgelegt. Es wird aber davon ausgegangen, dass neben Sockelbeträgen die Schülerzahlen zugrunde gelegt werden.

Die Neuregelung hat auch Auswirkungen auf das Jahr 2001. Aus den vorhandenen Landesmitteln werden nur noch die Projekte bezuschusst, für die in den vergangenen Jahren bereits Bewilligungen ausgesprochen wurden oder Genehmigungen zum vorzeitigen Baubeginn oder sog. „Förderzusagen“ erteilt wurden. Eine solche Förderzusage besitzt die Stadt für den ursprünglich angedachten Erweiterungsbau des Gymnasiums Zitadelle.

1.9. Bericht über die Durchführung der Beschlüsse
(Vorlagen-Nr.: 340/2001)

1. Über die Durchführung der Beschlüsse der letzten Sitzung (31.05.2001) wird wie folgt berichtet:

Bis auf folgende Ausnahmen sind alle Beschlüsse durchgeführt:

- Zu TOP 1 - Bericht 2000 des Vereins Kultur im Bahnhof e.V.:

Die Beantwortung der weiteren Fragen erfolgt in einer der nächsten Sitzungen.

- Zu TOP 12 - Straßenbenennung im Bereich des Vorhaben- und Erschließungsplanes „Tivolibebauung“ in Selgersdorf:

Die Beschilderung der Straße im VEP „Tivolibebauung“ erfolgt in Kürze.

2. Über die Durchführung von Beschlüssen aus früheren Sitzungen wird wie folgt berichtet:

- Zu TOP 8 der Sitzung vom 15.11.2000 - SPD-Antrag „Errichtung zusätzlicher Umkleideräume an der Sportanlage Broich:

Frankonia Broich ist am Zuge, nähere Informationen zu liefern.

- Zu TOP 8 der Sitzung vom 15.03.2001 - Errichtung einer Gedenktafel zum Wiederaufbau Jülichs:

Die Stellungnahme des Fördervereins Festung Zitadelle e.V. steht noch aus, um die Angelegenheit weiter bearbeiten zu können.

- Zu TOP 4 der Sitzung vom 15.03.2001 - Straßenbenennungen im Bereich der Bebauungspläne Nr. 1 „Holunderweg“ und Güsten Nr. 5 „Prümer Weg“:

Im Bebauungsplan Nr. 1 „Holunderweg“ wurde noch keine Beschilderung vorgenommen, da noch kein Baubeginn; die Schilder werden erst aufgestellt, wenn die Erschließungsanlagen geschaffen sind und mit der Bebauung begonnen wurde.

Im Bebauungsplan Güsten Nr. 5 „Prümer Weg“ wurde die Straßenbeschilderung vorgenommen.

- Zu TOP 3 der Sitzung vom 15.03.2001 - Umwandlung der Schirmerschule in eine Verbundschule:

Gemäß Mitteilung im KuSSS am 31.05.2001 ist die Umwandlung für 2002 vorgesehen.

2. Anfragen

Es liegen keine Anfragen für den öffentlichen Teil vor.

3. Neubau von Spielplätzen (Vorlagen-Nr.: 330/2001)

Nach einer Einleitung über die zukünftige Wahrnehmung der Aufgabe „Spielplatzplanung“ im Baudezernat wird die Planung der Spielplätze Bourheim und Pattern durch die Verwaltung vorgestellt.

In der eingehenden Diskussion wird angeregt, bei der Anwohneranhörung für den Kinderspielplatz in Pattern auch die dem Spielplatz in Bourheim zugrundeliegende Planung vorzustellen und welche Kosten (vergleichsweise zur vorgestellten Planung) entstehen. Es soll festgestellt werden, welche Planung die Anwohner bevorzugen.

Ebenfalls sollen die Anwohner befragt werden, ob sie eine Umsetzung des Spiel- und Klettergerätes aus Broich nach Pattern wünschen. Dazu soll die Verwaltung prüfen, ob dieses Gerät mit einfachen Mitteln normgerecht umgerüstet werden kann.

Beschluss:

Abstimmungsergebnis: Einstimmig, bei 0 Enthaltungen(n)

1. Der Ausschuss stimmt der vorgestellten Planung für den Spielplatz in Bourheim zu.
2. Bei der Anwohneranhörung in Pattern soll neben dem Planungsentwurf der Verwaltung auch die Planung für den Kinderspielplatz Bourheim vorgestellt werden. Es ist zu ergründen, welche Planung die Anwohner bevorzugen.
3. Die Anwohner sollen bei der Anhörung auch gefragt werden, ob sie die Umsetzung des Spiel- und Klettergerätes aus Broich wünschen.

StV Fink und StV Esser-Faber berichten über die Überlegungen der Spielplatzkommission bezüglich des Spielplatzes „Im Ruhof“. Es konnten bereits Spender für 1.800,00 DM gewonnen werden. Am 25.08.2001 findet ein Straßenfest „Im Ruhof“ statt. Der Reinerlös wird ebenfalls für den Spielplatz gespendet. SB Fink regt an, dass die Kommission mit der Verwaltung ein Spielgerät aussucht, dieses über die Stadt Jülich bestellt und dafür vorrangig die gespendeten Mittel einsetzt.

Beschluss:

Abstimmungsergebnis: Einstimmig, 0 Enthaltungen

Die Spielplatzkommission sucht mit der Verwaltung ein Spielgerät aus und setzt hierfür vorrangig das gespendete Geld ein.

4. Kinder- und familienfreundliches Jülich:
hier: Projekt „13 plus“
(Vorlagen-Nr.: 323/2001)

Beschluss:

Abstimmungsergebnis: Einstimmig, bei 0 Enthaltungen(n)

Der Ausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

5. Jahresbericht des Stadtgeschichtlichen Museums 2000
(Vorlagen-Nr.: 331/2001)

Beschluss:

Abstimmungsergebnis: Ohne Abstimmung

In der kurzen Diskussion beantwortet die Verwaltung Fragen der Ausschussmitglieder. Der Ausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

6. Umstellung der Eintrittspreise des Stadtgeschichtlichen Museums Jülich von „DM“ auf „EURO“
(Vorlagen-Nr.: 327/2001)

Beschluss:

Abstimmungsergebnis: Einstimmig, bei 0 Enthaltungen(n)

Die Eintrittspreisregelung nach Umstellung auf den Euro ab 1.1.2001 lautet:

Vollzahler	3,- EU
Ermäßigte	2,- EU
Gruppen p.P.	2,- EU
Familienkarte	6,- EU

- Kinder bis 10 Jahre und Schulklassen frei“

Der stellvertretende Vorsitzende regt an, eine Sitzungspause einzulegen. Der Ausschuss ist damit einverstanden.

Die Sitzung wird vom 18.05 Uhr bis 18.15 Uhr unterbrochen.

Nach der Unterbrechung regt der Vorsitzende an, die TOP 8 und 9 vorzuziehen, weil Frau Dr.Esser bereits anwesend ist. Der Ausschuss ist damit einverstanden.

8. Bericht „Culturebase“, zugleich Anfrage der CDU-Stadtratsfraktion Nr. 9/2001 vom 28.05.2001
(Vorlagen-Nr.: 304/2001)

Beschluss:

Abstimmungsergebnis: Einstimmig, bei 0 Enthaltungen(n)

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

9. Bildung eines Pools für zu verteilende Zuschüsse
(Antrag der F.D.P.- und der CDU-Stadtratsfraktionen Nr. 12/2001 vom 21.03.2001)
(Vorlagen-Nr.: 333/2001)

StV Neuenhoff regt an, eine haushaltsrechtliche Lösung zu finden, indem mehrere „Pool-Haushaltsstellen“ gebildet werden, die als gegenseitig deckungsfähig erklärt werden. Der Ausschuss könnte dann über Schwerpunkte entscheiden. Es wäre zu prüfen, ob dies über die „Experimentier-Klausel“ möglich wäre.

Von der Verwaltung wird die Einrichtung einer Kommission vorgeschlagen. Hiermit ist der Ausschuss einverstanden. Der Kommission soll aus dem Ausschuss je ein Vertreter der Fraktionen angehören. Diese Vertreter werden der Verwaltung bis zum Ferienende bekanntgegeben. Die erste Sitzung soll nach den Sommerferien stattfinden. Der Termin wird noch festgelegt. Bis dahin klärt die Verwaltung die haushaltsrechtlichen Gegebenheiten.

Beschluss:

Abstimmungsergebnis: Einstimmig, bei 0 Enthaltungen(n)

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

7. Bericht zu Schulbauvorhaben
(Vorlagen-Nr.: 316/2001)

Beschluss:

Abstimmungsergebnis: Einstimmig, bei 0 Enthaltungen(n)

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

10. Tageseinrichtung für Kinder auf dem Gelände des Forschungszentrums
(Vorlagen-Nr.: 312/2001)

In der eingehenden Diskussion beantragt StV Neuenhoff, die Beschlussempfehlung der Verwaltung zu erweitern. Der Ausschuss ist damit einverstanden.

Beschluss:

Abstimmungsergebnis: 12 Ja-Stimme(n), 1 Nein-Stimme(n), bei 1 Stimmenthaltung(n)

1. Die Stadt Jülich beteiligt sich an den Bau- und Einrichtungskosten einer Tageseinrichtung der Elterninitiative „Kleine Füchse e.V.“ mit 50.000,00 DM.
2. Über den Betrag von 50.000,00 DM wird im Haushaltsjahr 2001 bei Haushaltsstelle 2.4600.98500 eine außerplanmäßige (apl.) Verpflichtungsermächtigung (VE) erteilt. Die Deckung erfolgt aus der VE bei Haushaltsstelle 2.7000.96026 (Kanalverbindung Altenburg-Jülich).
3. Die Stadt Jülich übernimmt ab Inbetriebnahme den Trägeranteil für die altersgemischte Gruppe 1 (aG 1 = Kinder von vier Monaten bis 6 Jahre) und die Hortgruppe (Kinder von 6 bis 14 Jahren) in dem Verhältnis, in dem Kinder aus Jülich diese beiden Gruppen besuchen.
4. Die Stadt Jülich beteiligt sich nicht an den Kosten für Bau, Einrichtung und Betrieb, wenn sich Bund und/oder Land nicht an den Kosten beteiligen.

11. Errichtung eines Kindergartens im Stadtteil Güsten
(Vorlagen-Nr.: 329/2001)

In der ausführlichen Diskussion wird angeregt zu untersuchen, ob ein „Armer Träger“ für die Trägerschaft gefunden werden kann.

Beschluss:

Abstimmungsergebnis: Einstimmig, bei 0 Enthaltungen(n)

1. Die Verwaltung wird beauftragt, mit dem Kreisjugendamt und der Pfarre zu verhandeln mit dem Ziel, einen 2-gruppigen Kindergarten in kirchlicher Trägerschaft auf dem Grundstück Gemarkung Güsten, Flur 3, Parzelle 17, über ein Investorenmodell zu errichten.
2. Das Ergebnis der Verhandlungen ist den politischen Gremien in Vertragsform zur Beschlussfassung vorzulegen.
3. Der Bebauungsplan Güsten Nr. 3, „An der Burgweide“, wird geändert, um die planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Errichtung eines 2-gruppigen Kindergartens zu schaffen.

B. Nichtöffentlicher Teil